

[1.] J.-B. für das Jahr 1830 Nürnberg, Riegel-Wießner 42 S.

[Anselm] v. Feuerbach: Ist denn wirklich Carl d. Gr. im Jahr 793 von Regensburg aus durch den Altmühlgraben zu Schiff nach Würzburg gefahren? S. 19—27 1

prüft die historischen Zeugnisse und bezeichnet diesen Schiffszug als „Mährchen“.

Anselm v. Feuerbach: [Das Ratswahlbuch von Schwabach 1471—1548] S. 27/28 2

behandelt knapp die Strafrechtsfälle und Personalnachrichten.

..... Endrés: Zwei alte Stadtbücher von Leutershausen S. 28—33 3

behandelt den Rechtsinhalt (Zivilrecht und Stadtrecht) der beiden im 15. Jahrhundert (1440, 1465) angelegten Bücher mit Verzeichnis aller Stadtvögte (1511—1796).

..... [Vermischte Ansbacher Notizen] S. 34—36 4

behandelt Oberamt Ansbach im 18. Jahrhundert mit Gericht und Verwaltung, Gewerbeprivilegien und Handelsmonopole.

..... [Inhaltsangabe der Chronik von Neustadt a. d. Aisch, verfaßt von Archidiakonus M. S. Schnitzer († 1734)] S. 36—41 5

gibt Überblick des bunten Inhalts mit Liste der Neustädter Amt- und Hauptleute (1493—1712).

[H. W.] Bensen: [Bemerkungen zur Geschichte der Grafen von Rothenburg] S. 41 6

2. J.-B. für das Jahr 1831, dsgl. 1832 50 S.

..... Knogler: [Abriß der Geschichte von Wemding] S. 8—10 7

statistisch-historische Notizen mit Liste der Pfarrer (1350—1820).

..... Redenbacher: [Über römische Altertümer um Pappenheim] S. 13—19 8

behandelt besonders Siedlungen und Straßen.

..... Stieber: Ordre-Buch des Ansbacher Nachrichters S. 19—22 9

Statistik und strafvollzugsgeschichtliche Notizen über die Scharfrichter 1575—1603.

..... Schumacher: Beschreibung des Eichstättischen Oberamts Wahrberg-Herrieden S. 22—25 10

knappe statistisch-geographische Übersicht der neun Ämter.

Schumacher-Vocke-Volz: [Rechtsdenkmäler] S. 25—27 11

behandeln knapp das Ehehaft-Gerichtsbuch von Großenried (1660 ff.), den Rechtsausdruck Schukauf, das Gerichtsbuch von Hagenbüchach (1480 ff.), die Weißenburger Stadtordnung von 1739.

..... Irmischer: [Heilsbronner Urkunde des 12. Jahrhunderts] S. 27—29 12

Textabdruck einer undatierten Tauschnotiz.

C. H. von Lang: Blicke vom Standpunkt der slawischen Sprache auf die älteste Geschichte und Topographie von Franken S. 29—50 13

philologisch-etymologische Skizze für Orts- und Personen-, auch Sachnamen.

Jahrsbericht

des

historischen Vereins

im

Regat - Kreis.

—>>><<<—

Für das Jahr 1830.

Nürnberg

bei Riegel und Wießner.

Dem historischen Verein des Regatkreises, wenn er auch zur Zeit noch wenig von den Erfolgen seiner Arbeiten melden könnte, würde es wohl zur Entschuldigung dienen, daß die erste Begründung und Einrichtung der Gesellschaft und die nothwendige Eröffnung einer lebendigern Correspondenz einen wichtigen Theil der Zeit für sich allein schon in Anspruch genommen. Um so zufriedner ist der Ausschuß, gleichwohl auch jetzt schon so ermunternde Nachrichten von dem Fortgang der Anstalt, und damit zugleich die sprechenden Beweise so mancher dankwerthen Theilnahme ihrer einzelnen Mitglieder vorlegen zu können.

Das Erfreulichste, womit dieser erste Bericht zu beginnen vermag, und was uns nur zu desto eifrigerem Bestreben für die Zukunft erwecken muß, ist, daß auf ausdrücklichen Befehl Seiner Königlichen Majestät vom 6. Oktober allen historischen Vereinen die allerhöchste Königliche Zufriedenheit ausgedrückt und die Versicherung ertheilt werden soll, wie ihnen bei vorkommenden Zweifeln und Umständen auch die Königl. Akademie der Wissenschaften, das allgemeine Reichs-Archiv und die Provinzial-Archive behilflich zu seyn sich beeilen würden. So mögen wir uns dann, gleich dem fleißigen Bergmann, auch in diesen Tiefen des Wissens ein tröstliches Glück auf bieten!

Es wird wohl, da es der erste Schritt zu unserm öffentlichen Erscheinen im Publikum ist, zweckmäßig seyn, auch ihm den nur an die einzelnen Mitglieder vertheilten

Plan zu einem historischen Verein des Regat-Kreises,

so wie er allererst in einer Urversammlung zu Ansbach den 1. Jenner 1830, und zu Nürnberg am 11. Februar für den Regatkreis beliebt und angenommen, und bereits auch in andern Kreisen nach ähnlichen Grundsätzen ins Leben gerufen worden, wörtlich hier voranzuschicken.

§. 1.

Es ist die erleuchtete Absicht Sr. Königlichen Majestät und Ihr erklärter fester Wille, damit aber gewiß auch der Wunsch aller Freunde vaterländischer Geschichte, daß nicht nur die Alterthümer einer jeden Gegend, sey es in den Denkmälern der Kunst, oder der Schrift, oder der mündlichen Ueberlieferung, gesichert und aufbewahrt bleiben, sondern auch für ein richtiges Erkenntniß und Verständniß derselben gesorgt werden möge. Unstreitig werden Denkmäler aus dem Standpunkt, wo sie errichtet oder gefunden worden, auch die natürlichste Deutung und Verbindung mit den Ereignissen und dem alten Leben einer solchen Gegend finden. Urkunden sind das erste Vermächtniß für jene Orte selbst, von denen sie sprechen, und erwarten von den spätern Bewohnern derselben mit Grund diejenige Auslegung der Namen und Andeutung der Gegenden, welche allein für Mißgriffe und Verwechslungen

schützen kann, und einem Fremden, wenn auch nicht immer unmöglich, doch äußerst mühselig und zweifelhaft bleiben müßte. Endlich auch werden mündliche Ueberlieferungen und Sagen immer nur in der Heimat-Luft zur Blüthe gelangen. Ueberall muß der Saamen der Geschichte aus eigenem Boden feimen; den Schatz der Früchte sammelt später der Hausvater ein. —

Zu einer solchen stillen und fleißigen Pflege der speziellen Geschichte und Topographie des Rezatkreises, vorerst mehr im Einzelnen, später vielleicht in seinem Zusammenhang, und mit Aufnahme noch anderer Zweige, möchte sich dieser «historische Verein» unserer lieben Heimat, sey es der Geburt oder der Ansiedelung nach, verbinden, und zwar in folgender Richtung:

§. 2.

A) Auf Sammeln und Bewahren

- 1) einer historischen Bibliothek, zunächst für die spezielle Geschichte des Rezatkreises und seiner Bestandtheile, dann, so weit es sich thun läßt, für die Geschichte von Baiern insgemein, und dann für die nothwendigsten Hilfsmittel der allgemeinen deutschen Geschichte überhaupt. Für dieses Bedürfnis würde an sich durch die Bibliotheken von Ansbach, Nürnberg, Erlangen und Regensburg materiell mehr als hinlänglich geforgt seyn, und der Verein hätte nichts zu thun, als sich dieselbe idealisch in der Art anzueignen, daß er sich aus den Katalogen aller dieser vier Bibliotheken Auszüge der Büchertitel über die Spezialgeschichte des Rezatkreises verschaffe und diese zusammenstelle, wodurch er seinen Mitgliedern die Kenntniß der historischen Literatur und die Mittel und Wege eröffnet, zur wirklichen Einsicht der nöthigen Bücher an einem der genannten Orte gelangen zu können. Ja die Mitglieder des Vereins können diesen idealischen Katalog durch das Contingent ihrer eigenen Bücher-Verzeichnisse in diesem Fach ergänzen und vermehren, und dadurch den Austausch der allgemeinen Hilfsmittel in ziemlich ausgebreiteter Art befördern und erleichtern.
- 2) eines historischen Conservatoriums
 - a) für alle historische Codices und Chroniken — einzelne historische Orts-, Geschlechts- oder Sach-Beschreibungen, welche die Mitglieder dem Verein entweder verehren, in Verwahrung geben, oder demselben gestatten, wenn er es geeignet findet, davon Abschriften oder Auszüge machen zu lassen;
 - b) für Urkundenbücher und einzelne Urkunden, im Original oder Abschrift, welche sich in einem rechtmäßigen Besiz der Mitglieder befinden, oder wovon sie wenigstens Abschriften mitzutheilen, oder Einsicht zu geben eines Theils die Befugniß, andern Theils den guten Willen haben;
 - c) für alle Spezial-Charten, Situations-Pläne, Risse, Zeichnungen von Schlössern, Kirchen, Kapellen, Grabmälern, Porträte;
 - d) für aufgefundenene alte Inschriften, Münzen, Vasen, Figuren, sollte es auch nur einseitigen zu einer Ausstellung im Saal des Vereins seyn;
 - e) für Stammbäume, Ahnen-Proben, Adelsdiplome und andere Nachrichten über adeliche und merkwürdige bürgerliche Geschlechter, merkwürdige Siegel, Nachrichten über alte Künstler und Gelehrte aus dem Kreis;
 - f) für alte Volkslieder und Gesänge, heimatliche Sagen und Volksmärchen, besondere Cerimonien und Gebräuche; ein Kreis-Idiotikon, oder doch Beiträge dazu.

§. 3.

Neben diesem soll die Richtung des Vereins gehen

B) auf das Benutzen der vorhandenen Materialien, auf eigenes Forschen und Bearbeiten und zwar:

- a) von Seiten der Herren Landrichter, Rentamtleute, Forstbeamten, Bürgermeister u. s. f. durch Uebersichten der alten Amts-Eintheilungen, der Eigenheiten einer ältern Geschäftsverwaltung, durch merkwürdige Aufschlüsse aus den alten Saal- und Lagerbüchern, den ältesten Rechnungen, Zunft- und Städte-Ordnungen, den noch vorhandenen alten Ehehaften, Gemeinde-Willkühren, Bauernsprachen, Bezeichnung der alten Forstnamen, Forstmarken, Wald-öbungen, Forstöden, oder Forstplätze, welche ehemals bewohnt, oder wohl gar alte Burgen gewesen u. s. w.;
- b) von Seiten der Herren Geistlichen durch die interessantesten Resultate und Mittheilungen aus ihren Pfarrbüchern und Pfarr-Registraturen, besonders durch einzelne Geschichten und Beschreibungen ihrer Pfarreien, hauptsächlich nach folgenden festen Gesichtspunkten:
 - der Pfarrort selbst (dabei Angabe des Amtes, Capitels),
 - Eingepfarrte,
 - Seelenzahl,
 - Konfessionsverhältniß;
 - die Kirche; Alter derselben, Kirchen-Patronat, Namen des Heiligen oder Schutz-Patrons, Kirchweihfest, innere Merkwürdigkeit der Kirchen, Gebilde der Kunst, Grabmäler;
 - Stiftungen; Schulwesen;
 - die Folge aller bekannten Pfarrer;
 - eine kurze Beschreibung des Dorf-Flurs, nach seinen Grenzen, besondere Namen der Fluren und Gehölze, und was etwa sonst auf das ehemalige Daseyn alter verwüsteter Dörfer und Höfe führen könnte; desgleichen Nachricht von alten Burgen, Kapellen, Schanzen, Heidengräbern, Römerstraßen, Denksteinen, davon sich etwa im Umfang der Pfarrei noch eine sichtbare Spur, oder doch sonst eine Sage oder bestimmtere Kunde erhalten haben sollte.
- c) Von Seiten aller und jeder Liebhaber und Freunde der Geschichte, besonders auch solcher, denen vorzügliche Hilfsmittel aus Archiven, Registraturen, Bibliotheken, oder wohl auch aus eigenen Sammlungen zu Gebote stehen, mittelst der hieraus mitzuheilenden interessantesten Bruchstücke, oder auch zusammenhängender Arbeiten.

§. 4.

Innere Einrichtung des Vereins.

Der Verein beginnt mit seinen zwei Urversammlungen, die sich, kurz auf einander folgend, in den zwei Hauptstädten des Kreises, Ansbach und Nürnberg, aus einem Theil der dortselbst befindlichen Freunde und Liebhaber der Geschichte gebildet haben. Nachdem die anwesenden Glieder dieser Urversammlung den Plan erwogen und genehmigt, und demselben als Mitglieder beizutreten sich bereit erklärt haben, worüber sie zur Anerkennung einen treffenden Protokoll-Auszug, in Kraft eines förmlichen Diploms erhalten; so berathen sie sich, wie zuvörderst durch Einladung einer Anzahl in allen Theilen des Königreichs zerstreut wohnender, ihnen durch ihre bisherigen Verhältnisse als Freunde der vaterländischen Geschichtsforschung bekannter achtbarer Männer, die Wirksamkeit des Vereins über den ganzen Kreis noch weiter verbreitet werden könne; welche einzuladende Mitglieder alsdann von demsel-